

PROTOKOLL der GENERALVERSAMMLUNG 2003

vom 18. Januar 2003, 19:30h, St. Urs, Boningen

1. Begrüssung

Pünktlich um 19:30h begrüsst Präsident René Roppel die OCW-Oldtimerfamilie und gibt seiner Freude Ausdruck, dass so viele Mitglieder gekommen sind. Er wolle pünktlich anfangen und um 20:00h unterbrechen für's Nachtessen. Speziell begrüsst Roppel Ehrenmitglied Karl Leuenberger und den OCW-Senior Oskar Schmid, der morgen Geburtstag feiert, den 81sten. Entschuldigt haben sich 13 Mitglieder, die namentlich erwähnt werden.

Die Präsenzliste ist im Umlauf (30 stimmberechtigte Mitglieder).

2. Genehmigung der Traktandenliste

Roppel liest die Traktanden vor. Bei 7b sind es zwei Vorstandsmitglieder, die gewählt werden. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht. Liste wird angenommen.

3. Wahl der Stimmzähler

Vorgeschlagen werden René Wiederkehr und Bruno Zimmerli, die ehrenvoll gewählt werden.

4. Mitteilungen

Eigentlich keine. Oder doch; Der Apere und das Nachtessen inkl. Kaffee für Mitglied und Partner geht wie immer zu Lasten Kasse. Getränke ab jetzt zu Lasten Teilnehmer.

5. Protokoll der 28. Generalversammlung vom 19. Januar 2002

Keine Fragen oder Ergänzungswünsche. Wird ohne Gegenstimmen angenommen. Dank an Heiny Volkart für speditive und perfekte Arbeit.

6. Kassen- und Revisorenbericht, Décharge-Erteilung

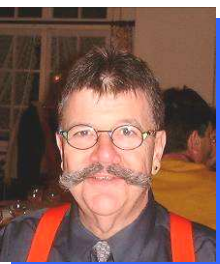
Kassier Urs Kahler musste sich einer Familien-Hochzeit wegen entschuldigen für heute. Revisor Max Friedli erläutert die Kasse. Gibt die Ausgabekategorien einzeln bekannt. An Einnahmen sind nur Beiträge und etwas Zins zu verzeichnen. Wir hatten zwar Mehrausgaben von Fr. 2'451.25, aber ein Vermögen von immer noch Fr. 43'289.05. (Details siehe Beilagen).

Präsident Roppel fragt; keine Fragen. Revisor Werner Briner liest den Revisorenbericht vor. Empfiehlt Annahme. Wird einstimmig angenommen.

Danke an Finanzchef Urs Kohler für die vorzüglich geführte Rechnung.

7. Wahlen

Wir haben ein Wahljahr. Innerhalb des Vorstandes wird nur der Präsident von der GV gewählt. Im übrigen konstituiert sich der Vorstand selber.



7a. Wahl eines neuen Präsidenten

René Roppel möchte zurücktreten. Er möchte kein Sesselkleber sein. Wir haben in **André Jatón** einen versierten und wunderbaren Mann gefunden. Er ist zwar erst seit einem Jahr im Vorstand, aber er und seine Familie, inkl. Nachwuchs, sind bereits immer sehr aktiv und hilfsbereit gewesen im Club.

Von der GV werden keine Einwände vorgebracht. Die Wahl von André Jatón zum Präsidenten des OCW wird bezeugt durch grossen Applaus. Wie im



Bundesrat üblich, erklärt Jaton Annahme der Wahl.

Benny Frei überreicht ein kleines Präsentchen, das André daran erinnern soll, sein Auto jeweils dort abzustellen, wo es niemanden behindere. Gelächter.

7b. Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern



Für die zurücktretenden René Roppel und Urs Kohler müssen zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden. Der Vorstand schlägt **Marie-Louise Briner** vor. Keine Einwände. Wahl durch grossen Applaus. Auch sie erklärt Annahme der Wahl.

Weiter schlägt der Vorstand **Edi Schaub** vor, einen bewährten Hintergrund-Helfer, den "elektronischen Journalisten" (gemeint ist der Webmaster). Edi wird mit kräftigem Applaus gewählt.



Wir freuen uns über zwei starke Vorstandsmitglieder.

Auf eine Frage erklärt Roppel, dass M.-L. Briner als Ersatz für den Kassier Kohler vorgesehen ist.

7c. Wahl des übrigen Vorstandes (in globo)

Die beiden übrigen Vorstandsmitglieder Alexander Meier und Heiny Volkart, die turnusgemäss auch wieder gewählt werden müssen, werden zusammen und mit kräftigem Applaus wiedergewählt.

7d. Wahl eines Revisors und eines Ersatz-Revisors

Weil wie bereits erwähnt, Marie-Louise Briner als Finanzchefin vorgesehen ist, kann ihr Ehemann nicht weiter Revisor sein. Er wird ersetzt durch den bisherigen Ersatzrevisor Beat Känzig. (Applaus) Künftig zusammen mit dem Bisherigen Max Friedli.

Demzufolge muss wieder ein Ersatz-Revisor gewählt werden, der einspringen kann oder bei turnusmässigem Rücktritt eines aktiven Revisors nachrücken wird/würde.

Vorgeschlagen und mit Applaus gewählt wird Bernard Keiser.

8. Jahresbericht des Präsidenten

Siehe Beilage. - Dankeswein wird verteilt an H, Volkart und R. Wiederkehr. Applaus.

Erste Amtshandlung des neuen Präsidenten André Jaton: Genehmigung des Jahresberichtes. Keine Einwände, Tosender Applaus.

9. Mutationen (Ein-Austritte)

Austritte:

Willy Oppliger tritt aus, stellt aber gleichzeitig die Frage nach der Passivmitgliedschaft. Oppliger ist guter Kollege von René Roppel, Nachbar von Urs Kohler, jetzt pensioniert. Die Passivmitgliedschaft wird im Vorstand weiter behandelt. Aber der Austritt muss jetzt behandelt werden. Wird von der GV genehmigt.

Eintritte:

Raoul Keller. Ist positiv aufgefallen, war das ganze Jahr über schon fast immer aktiv dabei. Stellt sich kurz selber vor. Hat mittlerweile bereits acht Oldtimer, wenn auch keine sehr alten. Hat Renault Dauphine - Club gegründet, der bereits 28 Mitglieder hat. Wird mit kräftigem Applaus in den OCW aufgenommen.

10. Anträge des Vorstandes und/oder von Mitgliedern

Fristgemäss ist folgender Antrag von Hanspeter Studer eingegangen: **"ich möchte beantragen, dass die Ausflüge mit über 12 Autos jeweils in 2 Gruppen mit gleichem Ziel jedoch gestaffelt durchgeführt werden (Gruppe 1 alte Autos, Gruppe 2 schnellere Pws.**

Roppel: Wir sind ein Gemischtmarkenclub, möchten auf keinen Fall Grüppelbildung. Wir haben mit



andern Clubs zusammen schon an Ausfahrten mit gegen 100 Autos teilgenommen. ohne Probleme. Heute ist die Rede von alten und von schnellen Autos, dann sind's vielleicht bald Reiche und Arme, teure und billige Autos, und sofort. Auf keine Fall wollen wir Gruppen.

Aber wir haben den Sinn des Antrages erkannt. Ausfahrten müssen für alte Autos geeignet sein, es müssen Routen-Varianten angeboten werden, so dass jeder mit jedem Auto mitkommen kann. Ist Sache des jeweiligen Organisations und hat bisher auch immer geklappt.

Hanspeter Studer verlangt keine Abstimmung. - Wir haben erkannt, worum es geht.

Weitere Anträge sind keine eingegangen.

11. Clubmeisterschaft 2002

Die Clubmeisterschaft 2002 wurde von H. Volkart geführt. Der Besuch des Klausenrennens, von Urs Kohler vorbereitet, musste letztlich abgesagt werden, weil sich nur 9 Mitglieder anmeldeten. Dank der angebotenen Alternativen mit anderen Bussen und Eigeninitiative war aber doch eine stattliche Anzahl Mitglieder dort. Vorstandsbeschluss: Klausenrennen figuriert im Jahresprogramm und wird gewertet.

H. Volkart: Von den 55 Mitgliedern haben wir von 14 nie etwas gehört, nicht einmal eine Entschuldigung. 41 Mitglieder kamen also in die Wertung; 2 davon allerdings nur mit je 3 Punkten, weil sich je 1 x entschuldigt haben. Aber bleiben wir bei den "Fleissigen". Man konnte, ohne Organisationspunkte, übrigens 180 Punkte erreichen. 19 Mitglieder haben über 100 Punkte erreicht.

Volkart verliest nun die Rangliste, von hinten beginnend:

18. Rang	103 Punkte	Willy Siegrist und Neumitglied Raoul Keller
16.	110	Bruno Meier und Roger Müller
15.	116	Walter Sulzer
14.	124	Werner Briner
13.	140	Beni Keiser
12.	141	Alex Meier
11.	143	Bruno Zimmerli

(Die beiden mit je 143 Punkten mussten losen, wer als 11. eine Flasche Wein erhält und wer als 10. die Plakette)

Plakettenränge

10. Rang	143 Punkte	René Wiederkehr
9.	146	Beat Känzig
8.	147	Toni Tscharland
7.	150	Max Friedli
6.	151	René Roppel
5.	162	André Jatón

Dann folgen gleich drei Mitglieder mit je 163 Punkten. Wiederum muss gelost werden, wer Silber, wer Bronze und wer als Vierter eine "normale" Plakette erhält. Die ersten vier Ränge also:

4. Rang	163	Edgar Husi
3. Rang	163	Hanspeter Studer
2. Rang	163	Kari Leuenberger
1. Rang	171 Punkte	Heiny Volkart

12. Ehrungen

Der neue Präsident André Jatón ehrt den zurücktretenden Kassier Urs Kohler. Wir schlagen vor, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Urs ist ein langjähriges und sehr engagiertes Mitglied. 17 Altersheimausfahrten hat er organisiert, 17mal Sponsoren gesucht und gefunden für die Imbiss-Finanzierung. 1994 hat er "Knall auf Fall" die Ausstattungsfinanzen übernommen und wurde 1995 in den Vorstand gewählt. Er hat die Kasse hervorragend und genau geführt. An den Ausstellungen 1994 und 1999 hat er die Finanzen und teilweise die Festwirtschaft geführt. Das Club-Vermögen wuchs während seiner Tätigkeit von 27'000 auf 43'000, hat sich also fast verdoppelt. Er hat Versicherungen organisiert, Sponsoren gefunden, Inserate akquiriert. Er war ein Eiserner Kassier und hat einen tollen Job gemacht. An Anlässen hat er wenig teilgenommen, hat im Hintergrund aber



viel gewirkt. Darum möchten wir Urs Kohler zum Ehrenmitglied machen. Ein einziges Fragezeichen bleibt: Wo ist eigentlich sein Oldtimer - Citroen??? Bekommen wir den je zu sehen?

Die Generalversammlung ernennt Urs Kohler mit überwiegendem Mehr, ohne Gegenstimmen, zum Ehrenmitglied.

Heiny Volkart übernimmt die Laudatio für den zurücktretenden Präsidenten René Roppel.

Nachfolgend integral die Ansprache von HV:

»Als - nach dem Rücktritt von Urs und René - mittlerweile dienstältestem Vorstandsmitglied (ich bin glaub vor 8 oder 9 Jahre gewählt worden), fällt mir die Ehre zu, unseren Präsidenten, René Roppel, aus dem Vorstand zu verabschieden.

Ich werde das machen, so wie Du mich kennst: Churz und schmerzlos! Aber es isch nöd minder herzlich gemeint, wie wänni e halb Schtund würdi schwätze.

Ich verzichte deshalb darauf, aufzuzählen, wie viele Sitzungen du geleitet hast, wie viele Ausstellungen organisiert und angeführt (sind mindestens 3 gsi), wie oft mit Pistole unter dem Kissen in der Stadthalle übermachtet, um unsere Autos zu bewachen, mit Urs Kohler zusammen 17 Altersheimausfahrten organisiert, usw. Nur noch soviel: Aus meinen spärlichen Unterlagen geht hervor, dass du 1989 in den Vorstand gekommen bist, an der GV im Januar 1990 gewählt worden bist und demzufolge genau 13 Jahre lang Präsident dieses Clubs warst.

René, Du hast mir mehr als einmal gesagt, du seiest gar kein guter Präsident, sondern Du habest eben sehr gute Leute im Vorstand, darum scheine es so, als wärest Du ein guter Präsident.

Ich muss Dir da widersprechen. Vielleicht, nein, sicher sogar, du hast ab und zu mal etwas vergessen. JA UND? Das haben wir alle auch mal. Das macht es nicht aus.

Aber Du hast etwas Spezielles gehabt, was Dich zu einem guten, ja sogar hervorragenden Präsident gemacht hat. Du hast gemacht, Du bist schuld, dass wir gute Leute im Vorstand waren. Du kannst gut organisieren und vor allem motivieren! Wie oft hab ich (mindestens insgeheim) geflucht, weil du es wieder fertig gebracht hast, mich dazu zu bringen, etwas zu machen, zu arbeiten, das sehr viel Arbeit gebracht hat. Und so ist es meistens auch den andern gegangen.

Du hast auch nicht nur Deine Kollegen motiviert, sondern dadurch, dass Du alle und jedermann kennst in der weiteren Umgebung, hast du vieles einfädeln' können, haben wir alle, der ganze Club sehr viel profitiert.

Und noch etwas scheint mir wichtig und erwähnenswert: Du bist auch von der menschlichen Seite her gesehen ein ausserordentlicher Mensch. Als Unternehmer weisst Du, dass Zeit Geld ist. Aber Du hast Dir immer, wenn irgend jemand aus Deinem Kollegenkreis ein Problem hatte, sei es mit andern Kollegen oder auch gesundheitshalber, wie ich es jetzt gerade selber auch erleben durfte, die nötige Zeit genommen, ganz selbstverständlich, und Dich nie hinter der Ausrede "Kei Zii" versteckt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir auch nach Deinem Rücktritt aus dem Vorstand auf Deine Mithilfe zählen dürften, wenn wir sie benötigen und ich hoffe, dass wir auch weiterhin nicht nur Kollegen, sondern Freunde bleiben.

Ich weiss, dass Du gesundheitlich etwas angeschlagen bist. Wir alle hoffen, dass Du Dich gut erholst und wünschen Dir gute und vollständige Erholung.

René, ich habe gesagt, ich mach's kurz. Ich möchte mich im Namen aller aktiven und ehemaligen Vorstandskollegen, aber sicher auch im Namen aller Clubmitglieder bei Dir ganz herzlich bedanken, für das, was Du alles gemacht hast für den Club und für jede Einzelne von uns.

Vor allem, und das ist mir ein Anliegen, obwohl ich damals noch gar nicht dabei war, dass Du aus dem OCW wieder einen anständigen, respektierten, kleinen, aber feinen, Oldtimerclub gemacht hast. In den 70er und Anfang der 80er hatte der OCW drum einen schlechten Ruf als Saufclub und noch anderes ... !

*Wir sind der Meinung, mit einem simplen DANKE ist es nicht getan. Dein Wirken im und für den Club verdient mehr und deshalb hat der Vorstand beschlossen, Dich zum **Ehrenpräsidenten** zu ernennen. Ich bitte die Anwesenden, diese Ernennung mit einem tosenden Applaus zu genehmigen und abzusegnen.«*

Mit kaum enden wollendem Applaus wird die Ernennung von der GV bestätigt, wofür sich René Roppel sichtlich bewegt herzlich bedankt. Er habe wirklich sehr gute Leute im Vorstand gehabt. Er habe so viel delegiert, dass für ihn gar nichts mehr zu tun geblieben sei. Danke.

Dass dann auch noch eine Weinflasche am Boden zerschellt, bedeutet: Scherben bringen Glück!





13. Jahresprogramm 2003

Roppel liest vor, was wir vorhaben im Jahre 2003. War die Verteilung der Anlässe in früheren Jahren einigermassen mühsam (kaum jemand oder nur sehr "harzig" meldete man sich), hat der Vorstand vor einem Jahr praktisch alles im Vorfeld schon zugeteilt, was dann wieder einzelne Mitglieder dazu veranlasste, sich zu beklagen, man könne ja nichts mehr machen und keine Zusatzpunkte für die Meisterschaft gewinnen; der Vorstand teile alles unter sich auf. Also stellen wir die Anlässe wieder allen zur Organisation.

Für die Eröffnungsfahrt gibt's einen Interessenten: Beat Känzig. Er übernimmt die Organisation und wird mit Applaus bedacht. Die Tschechien-Reise wird von den Keisers (Jana und Beni) in Zusammenarbeit mit Alex Meier organisiert. Für die Sternfahrt vom 18.6 meldet sich zuerst niemand. Später übernehmen dann Hanspeter Studer und René Wiederkehr die Organisation.

Die langjährigen Sternfahrt-Organisatoren Max Friedli und Werni Briner möchten mal was anderes machen und übernehmen die Organisation des Pick-Nicks .

"Mal eine Pause machen", gilt auch nach 17mal nicht und so übernimmt René Roppel die 18. Auflage der Altersheimausfahrt. diesmal zusammen mit Toni Tscharland.

Bei der Schlussfahrt kommt nun endlich André Jatton zum Zuge. Den Videohock muss fast Zwangsläufig wieder Heiny Volkart organisieren, wegen der Räumlichkeiten. Der Chlausabend wird Bruno Zimmerli "aufs Auge gedrückt", weil Edith ruft: "Dä übernämmed mir!"

Alex Meier berichtet über die Tschechien-Reise von Enden Mai/Anfang Juni. Man ist weit fortgeschritten in der Planung. 28 Teilnehmer haben sich gemeldet. 22-25 müssen es mindestens sein. Da grosser Car, könnten schon noch Einige sich melden. Es sind jetzt auch schon 4 Clubfremde dabei.

Beni Keiser teilt mit, dass Alex' Idee mit Besuch Audi-Forum wegfallen muss, da Umweg zu gross. Es sind auch jetzt schon 650 Km zu fahren. Berichtet kurz über das interessante Programm.

René Roppel fragt, als Grundsatzfrage, ob die Mitglieder 2004 oder 2005 wieder eine Ausstellung machen möchten. Auch wenn unsere Vermögenslage, im Moment noch gut ist, brauchen wir über kurz oder lang wieder Geld in die Kasse. 2004 ist der OCW 30 Jahre alt, der bisherige 5-Jahres-Rhythmus würde beibehalten. Max Friedli und René Roppel: Gibt sehr viel Arbeit, die getan werden muss. Man bedenke das bei der Abstimmung.

Für 2004 stimmen sehr viele. (Die aktivierten Stimmzähler sind allerdings trotz zweimaligem Aufruf nicht im Stande, eine Zahl zu nennen). Für 2005 stimmt aber gar niemand.

Es kann daraus geschlossen werden, dass eine überwiegende Mehrzahl eine Ausstellung im Jubiläumsjahr 2004 wünscht und auch bereit ist, mitzuarbeiten.

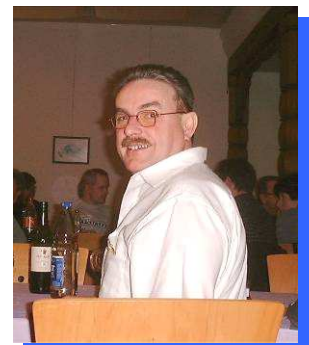
14. Diverses

Roppel zitiert Artikel 14 aus alten OCW-Statuten: Wer wegen Trunkenheit den Führerausweis abgeben muss, wird für ein Jahr ausgeschlossen. (?!!) Dass so etwas in den Statuten steht, lässt relativ tief blicken.

Zum Schluss dankt der abtretende Präsident René Roppel noch einmal allen recht herzlich, diesmal auch den Nichtvorstandsmitgliedern, René Wiederkehr und Edi Schaub. einfach allen, die etwas geleistet haben, auch allen Frauen und Freundinnen für die Unterstützung und Mithilfe, Hansruedi Aeschbacher für seine spontanen Jawolls.

22.35h Ende der Generalversammlung

Protokoll: Heiny Volkart



Danke, es war schön, mit Euch zu arbeiten.